



Epidemiologisches Bulletin

23. November 2005, Nr. 47

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFIZIENSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zum Welt-AIDS-Tag 2005

Stand und Entwicklung der HIV-Epidemie in Deutschland

Trotz aller Fortschritte in der AIDS-Forschung und bei der Behandlung von HIV-Infektionen in den letzten Jahren ist die Menschheit von einer wirklichen Kontrolle, geschweige denn einer Eindämmung der HIV-Epidemie noch immer weit entfernt (s. S. 438). In den 90er Jahren sanken in den Industrieländern – abgesehen von einer Zunahme bei Migranten aus Hochprävalenzregionen – die HIV-Diagnosezahlen, was vorübergehend den Eindruck erweckte, durch erfolgreiche Prävention und die sich zunehmend verbessernden Behandlungsmöglichkeiten sei das Problem hier bereits weitgehend unter Kontrolle. Lediglich für Entwicklungsländer und die in ökonomischem und sozialem Umbruch befindlichen Länder Osteuropas schien die HIV-Epidemie noch eine Gefahr darzustellen. Obwohl sich die Situation in den Industrieländern wesentlich günstiger darstellt als in den meisten Entwicklungsländern und in Osteuropa, gibt es aber auch hierzulande erhebliche Probleme in der Prävention und Betreuung, und die ungünstigen Entwicklungen in anderen Regionen wirken sich auch auf die Entwicklung der Epidemie in Deutschland aus.

Die epidemiologische Entwicklung bei MSM in den Industriestaaten

Steigende Infektionszahlen von sexuell übertragbaren Krankheiten bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM), der zahlenmäßig größten Hauptbetroffenengruppe in den Industriestaaten, deuteten seit Ende der 90er Jahre auf eine Veränderung von sexuellem Risikoverhalten hin. Untersuchungen zum Risiko- und Schutzverhalten stellten fest, dass vermehrt situationsbedingt entschieden wird, ob und wie „safe“ sexuell agiert wird. Eine kleine, aber wachsende Gruppe von MSM verzichtet immer öfter und mit einer steigenden Zahl von Sexualpartnern auf einen wirksamen Schutz vor HIV-Übertragungen. Diese Beobachtung gilt gleichermaßen für alle westlichen Industriestaaten, wie ein Vergleich der Entwicklung der HIV-Neudiagnosezahlen bei MSM in verschiedenen westeuropäischen Ländern zeigt (s. Abb. 1).

Es gibt, bildlich ausgedrückt, zwei „Aggregatzustände“ der HIV-Epidemie: Eine Situation, in der die Übertragungsdynamik relativ gering ist und die Mehrzahl der Infektionen im chronischen Stadium der Infektion – häufig im Kontext



HIV-Infektionen/AIDS:

Welt-AIDS-Tag 2005

- ▶ Stand und Entwicklung der HIV-Epidemie in Deutschland
- ▶ Zur Situation in Deutschland – Eckdaten
- ▶ Zur Situation weltweit – Eckdaten

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

46. Woche 2005

(Stand: 23. November 2005)

Influenza:

Zur aktuellen Situation

Aviare Influenza:

Herweise zur aktuellen Situation

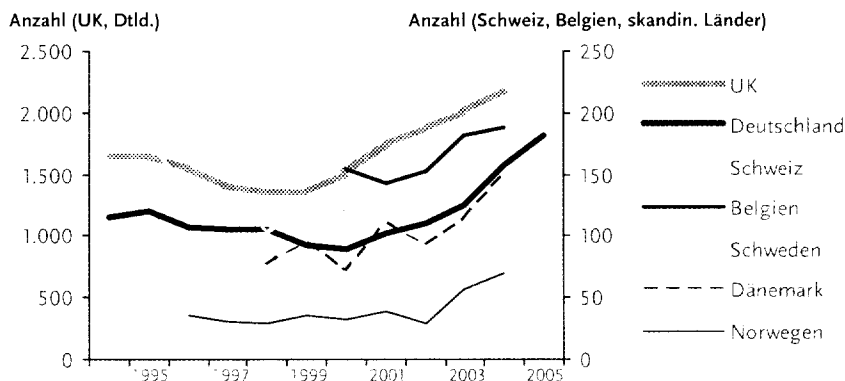


Abb. 1: Verlauf der HIV-Erstdiagnosen bei MSM in westeuropäischen Ländern mit HIV-Surveillance



RS. A
4496
ZB MED